



Jahresabschluss am 22.11.2014 in Eschenbach (bei Markt Erlbach)



Die Schiedsrichtergruppe Frankenhöhe-Nord beendete das Kalenderjahr 2014 wieder mit einer Abschlussfeier im Saalbau Wick in Eschenbach. Der Saal war entsprechend vorbereitet. Für den neuen Obmann Holger Hofmann war die Ausrichtung dieser Veranstaltung eine Premiere. Vorweg, er führte sicher und problemlos durch den Abend. Einer der Hauptpunkte dieses Abends war die Ehrung langjährig tätiger Schiedsrichterkameraden .



Der leere Saal wartet auf Besucher.



Jetzt ist er gut gefüllt.

Ab 18:00 h gab es Abendessen, das für jeden Anwesenden kostenlos war. Schon im Vorfeld konnte man zwischen Karpfen, Sauerbraten, Schnitzel oder Cordon bleu auswählen. Ab 20:00 h begann dann das offizielle Programm.



Obmann Holger Hofmann (links) eröffnete den offiziellen Teil des Abends. Besonders begrüßte er die Ehrengäste, die mit Bezirksschiedsrichterobmann Gerhard Pech, Kreisspielleiter Thomas Raßbach, Bezirksschiedsrichterausschussmitglied Sigmar Seiferlein und Kreisschiedsrichterobmann Hans Rößlein gut vertreten waren.



Gerhard Pech



Thomas Raßbach



Hans Rößlein

In ihren Grußworten dankten die Ehrengäste dem Führungsteam der Frankenhöhe-Nord für die geleistete Arbeit im ablaufenden Jahr. Alle vermittelten einen Einblick in die aktuelle Situation in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Sie schlossen ab mit den besten Wünschen für das neue Jahr und das bevorstehende Weihnachtsfest.



Die Dankesworte waren verbunden mit einem Geschenk.
v.l.: Lehrwart Heiko Wellhöfen, Holger Hofmann, Beisitzer
Günter Schuh



Unsere Gäste aus Fürth und Nürnberg
v.l.: Sigmar Seiferlein, Gerhard Pech, Hans Rößlein

Rückblick des laufenden Jahres



Holger Hofmann ließ das Jahr noch einmal Revue passieren. Er ging nicht nur auf Ereignisse der Schiedsrichtergruppe in 2014 ein, sondern gab einmal einen Situationsbericht der Gruppe. Erfreulicherweise konnte er ausführen, dass in der Gruppe alles stimmt. Ob es um die Einteilung der Schiedsrichter, um die Gewinnung von Neulingen oder um die Disziplin der Referees geht, nennenswerte Probleme gibt es nicht.

Beim Rückblick auf das was im ablaufenden Jahr passiert ist, wird auch an die gedacht, die die Schiedsrichtergruppe auf immer verloren hat.

Mit Karlheinz Reinhardt verlor die Gruppe einen Kamerad, der sich in der Gruppe einen Namen gemacht hat. Er war von Anfang an Mitglied des erweiterten Gruppenausschusses und begleitete auch 4 Jahre lang die Funktion des Obmanns der Gruppe.

**Die Schiedsrichtergruppe Frankenhöhe-Nord trauert
um Karl-Heinz Reinhardt,
der am 28. April im Krankenhaus nach schwerer Krankheit
verstorben ist.**



Der Rückblick wurde untermauert mit Bildern, die Gerhard Hitz aufbereitet und zur Verfügung gestellt hat.





Beim Ausflug nach Dresden war Holger nicht dabei. So übernahm Günter Schuh die Kommentierung, da er an seiner Stelle durch die beiden Tage geführt hat.

Rückblick auf vor 20 und vor 30 Jahre

Gerhard Hitz zeigt dann anhand von Bildern, was sich in der Gruppe vor 20 Jahren und auch vor 30 Jahren ereignet hat. Vor allem wurden die Ausflüge und die damals noch als Weihnachtsfeiern gestalteten Jahresabschlüsse gestreift.



Im Bus nach Gossau 1984



Gossau 1984 Abend mit Musik



Weihnachtsfeier 1984



Ausflug nach Axam 1984



Ausflug nach Axam 1984



Weihnachtsfeier 1994

Besinnliches und Unterhaltsames

Bevor jetzt mit den Ehrungen von langjährig tätigen Schiedsrichter begonnen wurde, unterhielt Werner Klösel mit einem kurzweiligen Beitrag die Anwesenden.

Dabei wechselte er von Nachdenklichem auch zu Heiterem. Er brachte so seine Zuhörer doch öfters zum Schmunzeln und gelegentlich zum herzhaftem Lachen.



Ehrungen verdienster Kameraden

Die Ehrungen begann mit denen, die die ersten **10 Jahre** ausgehalten haben:



von 2.v.l. nach rechts:

Gerald Zweschper, Bernd Schuh, Robert Schäfer, Nikolai Kraus, nichtanwesend: Harald Neubauer

15 Jahre bei den Schiedsrichtern sind:



Wolfgang Beer (2.v.l.) und Erich Ell (3.v.l.)

Ein Unikat in der Gruppe ist Norbert Schmid aus Marktbergel.

Er brachte es immerhin auf **20 Jahre**

Hier wird er eingerahmt von dem Bezirksschiedsrichterobmann (re.) und dem Kreisschiedsrichterobmann (li.).





Wer 30 Jahre und länger dabei ist, bekommt außer der Urkunde auch einen Geschenkkorb.
Auf dem Bild links sind sie schon aufgereiht und warten, dass sie einen Besitzer bekommen.

30 Jahre bei den Schiedsrichtern und immer noch ein Lächeln auf den Lippen



ab 5. von links: Herbert Freund, Harald Schneider, Hans Redlingshöfer, Erich Kirschbaum

Diese Kameraden waren jetzt schon **35** Jahren dabei:



von links ab 3.: Christian Krämer, Gerhard Treuheit, Günter Scherb
(nicht anwesend: Wolfgang Siebert, Hans Wittmann)

**40 Jahre lang dem Hobby Fußballschiedsrichter treu bleiben,
das muss man erst einmal schaffen.**



Es sind dies Rudi Müller (4.v.li.) vom TSV Oberzenn
und Otto Weigand (5.v.li.) vom TSV Marktbergel.
(nicht anwesend war Hans Meyer von der SpVgg Uehlfeld)

Der Höhepunkt der Auszeichnungen war nun erreicht.

Ein **halbes Jahrhundert** war **Josef Köhler**

in Sachen Fußballschiedsrichter unterwegs. Schon beim Aufruf seines Namens wurde er von den
anwesenden Kollegen samt Anhang mit 'Standing Ovations' bedacht.



Diese Auszeichnung nahm nun die Windsheimer Zeitung zum Anlass, einmal das Wirken von Josef Köhler
bei den Fußballern Revue passieren zu lassen (vgl. Anhang) . Er war ja nicht nur Fußball-Schiedsrichter,
sondern auch Fußballspieler und Spielleiter.

Einlage der Tanzgruppe aus Langenfeld



Die jungen Damen lockerten jetzt die Prozedure der Schiedsrichterauszeichnungen doch etwas auf. Bei fetzigen Rhythmen legten sie eine 'flotte Sohle' aufs Parkett. Zum Schluss präsentierten sie sich nochmal als Gruppe. Vom Obmann Holger Hofmann erhielten sie dann eine kleines Präsent.

Auslosung der Gruppen zur Hallenmeisterschaft

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Pegnitzgrund	Forchheim	Zirndorf	Frankenhöhe Nord
Jura Süd	Fränkische Schweiz	Fürth	Neumarkt
Jura Nord	Nürnberg	Frankenhöhe Süd	Erlangen



In diesem Spieljahr findet die Hallenmeisterschaften der mittelfränkischen Fußball-Schiedsrichter am 7. Feb. 2015 in Marktbergel statt. Die Ausrichtung obliegt damit der Gruppe Frankenhöhe-Nord.

Unter der Leitung von Holger Hofmann und der Kontrolle des anwesenden Bezirksschiedsrichterobmanns zogen die beiden 'Glücksfeen' Jana (2.v.r.) und Selin (re.) abwechselnd die Kugeln mit den Namen der Schiedsrichtergruppen aus dem Lostopf.



Mit fortschreitendem Abend wurde das Stollen-Büfett aufgebaut, Jeder konnte sich hier bedienen. Manche machten das auch mehrmals.

Auszeichnung für die, die sich für die Funktion der Gruppe eingesetzt haben



v..l. nach Obmann:

Gerhard Hitz (Chronist/Internet), Peter Werner (Veranstaltungsorganisator)
 Michael Emmert (Lehrteam) Thomas Raßbach (Lehrteam), Nikolai Kraus (Lehrteam),
 Gerhard Treuheit (Veranstaltungsorganisator)



Die meisten Spiele leiteten:

Fabian Bauer (1.v.l.) und Matthias Beck-Treuheit (2.v.l.)

Die meisten kurzfristigen Spieleinteilungen übernahmen:

Manfred Marx (3.v.l.) und Ernst Ruppe (4.v.l.).

Ausklang des Abends



Wieder ging eine gelungene Jahresabschlussfeier zu Ende. Der Saal hat schon große Lücken. Die Ersten sind schon gegangen. (oben links).

Unsere Nachwuchs-Schiedsrichter bleiben noch etwas sitzen. Wann der Letzte Eschenbach verlassen hat ist jetzt nicht überliefert!

Die Fränkische Landeszeitung sowie die Windsheimer Zeitung brachten Berichte von den Ehrungen.

Zusätzlich nahm die Windsheimer Zeitung das 50-Jährige Schiedsrichterjubiläum von Josef Köhler zum Anlass, einen Sonderbericht zu veröffentlichen.

Im Folgenden sind die Bericht eingefügt.

Ehrungen bei den Schiedsrichtern

ESCHENBACH - Bei der Jahresabschlussfeier der Fußball-Schiedsrichtergruppe Frankenhöhe Nord in Eschenbach bei Markt Erlbach wurde etliche verdiente Mitglieder ausgezeichnet.

Seit zehn Jahren dabei sind Nikolai Kraus, Harald Neubauer, Robert Schäfer, Bernd Schuh und Gerald Zweschper. Für 15 Jahre wurden Wolfgang Beer und Erich Ell ausgezeichnet. Die Ehrung für 20 Jahre ging an Norbert Schmid und eine Auszeichnung für 30 Jahre erhielten Herbert Freund, Erich Kirschbaum, Hans Redlingshöfer und Harald Schneider. Seit 35 Jahren in der Gruppe engagiert sind Christian Krämer, Günter Scherb, Wolfgang Siebert und Gerhard Treuheit. Für 40 Jahre wurden Hans Meyer, Rudolf Müller (auf dem rechten Foto links) und Otto Weigand (auf dem rechten Foto rechts) ausgezeichnet. Eine besondere Eh-



rung wurde Josef Köhler (Foto links) zuteil, der der Gruppe seit 50 Jahren angehört. Der Bad Windsheimer erreichte als aktiver Schiedsrichter die Bezirksliga. Köhler war aber auch Spielleiter, zunächst bei der Jugend,



später bei den Herren. Er wirkte jahrelang als Kreisspielleiter im Kreis Frankenhöhe und stand am Ende seiner Funktionärskarriere auch dem Großkreis Nürnberg-Frankenhöhe vor. Fotos: privat

Windsheimer Zeitung am Freitag, 28.11.2014:

Jahrzehntelang an der Pfeife

Schiedsrichter-Gruppe dankt erfahrenen Referees

ESCHENBACH (sb) - „Mit einer so langen Zeit als aktive Schiedsrichter beweisen Sie, dass Sie gesund geblieben sind und reichlich Standvermögen haben.“ Obmann Holger Hofmann fand für die für lange Jahre als Fußball-Unparteiische geehrten Kollegen der Schiedsrichtergruppe Frankenhöhe Nord viele Worte des Danks und der Anerkennung.

„Wir können uns nicht beschweren“, sagte Hofmann der WZ zur Lage der Gruppe. Die Zahl der Schiedsrichter konnte gehalten werden, auch wenn die Besetzung aller Spiele jedes Wochenende „einem Tanz auf der Rasierklinge gleicht“. Gar nicht gehen würde es laut Hofmann ohne die 60- bis 70-jährigen Schiedsrichter.

Bei der Jahresabschlussfeier der Gruppe in Eschenbach wurden auch verdiente Schiedsrichter ausgezeich-

net. Für zehn Jahre als Unparteiischer erhielten Nikolai Kraus, Harald Neubauer, Robert Schäfer, Bernd Schuh und Gerald Zweschper Urkunden, für 15 Jahre Wolfgang Beer und Erich Ell. Seit 20 Jahren mit der Pfeife im Mund unterwegs ist Norbert Schmid, seit 30 Jahren sind dies Herbert Freund, Erich Kirschbaum, Hans Redlingshöfer und Harald Schneider. In Reihen der Gruppe Frankenhöhe Nord gibt es aber sogar Referees, die ihr Engagement noch länger ausüben.

Christian Krämer, Günter Scherb, Wolfgang Siebert und Gerhard Treuheit stehen seit 35 Jahren auf dem Rasen; Hans Meyer, Rudolf Müller und Otto Weigand sogar seit 40 Jahren und der ehemalige Kreisspielleiter Josef Köhler aus Bad Windsheim (Bericht folgt) sogar ein halbes Jahrhundert bis in die Bezirksliga.



40-jähriges Schiedsrichter-Jubiläum: Rudolf Müller (Mitte) und Otto Weigand (Dritter von rechts) wurden von (von links) Sigmar Seifferlein (Bezirks-Schiedsrichterausschuss), Günter Schuh (Gruppenausschuss), Gerhard Pech (Bezirks-Schiedsrichterobmann), Holger Hofmann (Gruppenobmann) und Heiko Wellhöfer (Gruppenlehrwart) geehrt.



Mit Herzblut an der Pfeife sind seit 35 Jahren (von links) Christian Krämer, Gerhard Treuheit und Günter Scherb.

Fotos: Gerhard Hitz



Sorgen seit 30 Jahren für die Einhaltung der Regeln auf den Fußballplätzen der Region: (von rechts) Erich Kirschbaum, Hans Redlingshöfer, Harald Schneider, Herbert Freund.

Die kleine Pfeife bestimmte sein Leben

Josef Köhler war mehr als ein halbes Jahrhundert auf Fußballplätzen aktiv

BAD WINDSHEIM – Josef Köhler erinnert sich noch gut an den Beginn seiner Schiedsrichter-Karriere 1964. „Ich hör' auf, du machst weiter.“ Mit diesen Worten habe sich ein älterer Schiedsrichter am Fußballplatz in Lenkersheim an ihn gewandt und ihm sein Trikot in die Hand gedrückt. Bis 2008 bestimmte die kleine schwarze Pfeife die Wochenenden des heute 73-Jährigen und seiner Familie. Kürzlich wurde er für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Schiedsrichtergruppe Frankenhöhe Nord geehrt.

„Es war eine prima Zeit“, sagt Josef Köhler, der vielen Fußballern wohl besser als „der Köhlers Sepp“ bekannt ist. Gerne erinnert er sich an die vielen Spiele, die er bis zur Bezirksliga (heutige Landesliga) gepfiffen hat. Lustig sei ein Spiel in Oberzenn gewesen. Zwei der drei beim TSV spielenden Brüder hatte Köhler bereits vom Platz gestellt. Als der Dritte äußerte: „Der Depp pfeift so lang, bis ich auch noch flieg“, schickte er auch ihn vorzeitig zum Duschen: „Danach haben wir ein Bier getrunken und darüber gelacht.“

Ein anderes Mal, Schnee lag auf dem Platz, habe ihm ein Spieler die Pfeife abgeschossen. Sie brach ab und fiel in den Schnee. Bis zur Pause musste er durch die Finger pfeifen.

Weite Strecken nach Unterfranken und durch ganz Mittelfranken habe er bewältigen müssen. „Meine Frau ist oft mitgereist. Mich hat sie am Platz rausgelassen und sie hat sich den Ort angeschaut“, erzählt Köhler. Wie viele Spiele er geleitet hat, habe er nie gezählt. 60 im Jahr seien es schon gewesen.

Spielabbruch nach Gerangel

Ein Negativ-Erlebnis seiner Schiri-Karriere habe Köhler in Brunn erlebt. Es habe ein großes Gerangel gegeben, „als ich dazwischenging, haben sie mich eingekreist. Dann hab' ich das Spiel beendet“. Das würde er heutzutage auch öfters machen, wäre er anstelle mancher Kollegen: „Was heute manchmal in der Bundesliga abgeht, das hätte es bei mir nicht gegeben“, sagt er.

Manche Situationen seien für den Unparteiischen schwierig. „Der Schiri hat nur einen Blick auf das Geschehen und muss gleich entscheiden.“ Zu Hause am Fernseher und im Stadion auf der Leinwand würden die Situationen in Zeitlupe mehrmals wiederholt. Ginge es nach Köhler, würde dies wieder abgeschafft. „Das bringt die Zuschauer nur in Rage.“



Fußball ist und bleibt ein wichtiger Teil seines Lebens: Josef „Sepp“ Köhler ist vielen Kickern als langjähriger Schiedsrichter und Funktionär bekannt. Foto: Katrin Müller

Ab 1974 übernahm Köhler die Rolle des Jugendspielleiters im Kreis Frankenhöhe. „Wir haben die Jugend damals gut aufgebaut“, sagt der gelernte Betriebsschlosser, der in Illesheim aufgewachsen ist und als Kind und Jugendlicher erst eine Radtour nach Ergersheim oder Lenkersheim unternehmen musste, wenn er mit den Kameraden Fußballern wollte.

Die Funktion des Spielleiters der Herren C und B in der Frankenhöhe übernahm er ab 1984, elf Jahre später wurde er zum Kreisspielleiter gewählt. Unter ihm wurden die Fußballkreise Frankenhöhe und Nürn-

berg zusammengelegt. „Das hat mir nicht so gefallen“, sagt Köhler. Viele Diskussionen habe es damals gegeben, erinnert sich der 73-Jährige.

An den Wochenenden und teils auch unter der Woche hat Köhler weitere Spiele gepfiffen. Auf den Fußballplätzen habe er von den Sorgen der Vereine erfahren und konnte diese sowie Verbesserungsvorschläge mit in die Sitzungen des Fußballverbands nehmen. Auch heute schaut sich Köhler noch gerne Fußballspiele an. Manchmal denke er von den Kollegen schon, „das hätte man aber auch anders lösen können“. **KATRIN MÜLLER**